



Bibliographische Daten

Titel: Verwaltungsbericht der Stadt Nürnberg für das Jahr 1925/26 (1. April 1925 bis 31. März 1926)
Signatur: Amb. 4. 637(1925/26)

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

9. Heilstätte Engelthal.

Allgemeines. Die Belegung der Heilstätte Engelthal war im Berichtsjahr noch besser als im vergangenen Jahr und ging nur selten für längere Zeit unter 100 herunter. Die verschiedenen Kostenträger, vor allem die Landesversicherungsanstalt Mittelfranken und das Hauptversorgungsamt Würzburg, hatten die Anstalt, wie in den letzten Jahren, fortlaufend und genügend mit Pflinglingen bedacht. Der ab 1. März 1925 festgesetzte Einheitsverpflegsatz von 5 R.M. konnte erfreulicherweise das ganze Jahr hindurch aufrecht erhalten werden.

Im klinischen Betrieb erwies sich die Einführung der Blutkörperchensenkungsreaktion (Eizenmeier'sche Methode) außerordentlich wertvoll, desgleichen die längst gewünschte Ergänzung der Röntgendurchleuchtungen durch Platten- und Filmaufnahmen, was allerdings erst durch Anstellung einer Röntgenassistentin ab 1. Juni ermöglicht wurde. Nun wurde auch zur genaueren Betrachtung der Photographien ein Schaukasten angeschafft und auch sonst die ganze Röntgeneinrichtung entsprechend der größeren Inanspruchnahme ergänzt und erweitert. In den Heilplan wurde für besondere Fälle die Verabreichung von medizinischen Bädern, d. h. von kohlen-sauren Sol- und Fichtennadel-extraktbädern, aufgenommen. Das Desinfektionswesen wurde durch Aufstellung eines neuzeitlichen Sputumdesinfektionsapparates nach Professor Clemens vervollkommenet, gleichzeitig wurden die Wände des ganzen Desinfektionsraumes mit Plättchen belegt. Mit den in Aussicht genommenen Maler- und Ausbesserungsarbeiten an und in der Anstalt kam man soweit nach, daß von nun an wieder wie vor dem Krieg alle drei bis vier Jahre das ganze Haus erneuert sein wird; auch die Siegehallen „Ober- und Neuhausen“ konnten gründlich erneuert werden. Da die alte Quellwasserleitung am Reschenberg mehr und mehr versiegte, die Wiederinstandsetzung dieser Quellfassung aber mit sehr hohen Kosten verbunden gewesen wäre, zog man es vor, alles Wasser von der halbwegs Kruppach gelegenen und bereits 1905 angelegten neuen Wasserleitung zu beziehen. Das Wasser läuft jedoch mit natürlichem Gefälle in einen Saugbehälter, der sich nur in der Höhe des Kellergeschosses des Hauptgebäudes befindet, und muß erst durch eine elektrisch betriebene Doppelzentrifugenpumpe in den Hochbehälter gedrückt werden. Da diese Pumpe, die schon seit 1905 in Betrieb ist, nicht mehr in allen Punkten den an sie gestellten Anforderungen entsprechen konnte, wurde im Berichtsjahr in dem eigens hergestellten Pumpenraum eine gleichartige zweite Pumpe aufgestellt. Auch wurden die Feuerlöschgeräte durch Nachschaffung neuer Schläuche, Anschaffung einer Schlauchhaspel und von 10 Feuereimern wieder in einen einwandfreien Zustand gebracht. Im Park wurden die Verschönerungsarbeiten fortgesetzt.

Krankenbericht. Aufgenommen wurden in die Heilstätte 551 Kranke. Die Übergänge aus dem Vorjahre betragen 103, sodaß die Summe der Verpflegten 654 betrug. Davon wurden 569 entlassen. Verpflegstage fielen 37651 an. Die durchschnittliche tägliche Krankenbelegung belief sich bei einer Belegungsfähigkeit von 112 Betten auf 103,2 Kranke.

Von den 569 Entlassenen — die noch nicht Entlassenen sind im Krankenbericht nicht berücksichtigt — trugen die Verpflegskosten 16 Kranke selbst, die Landesversicherungsanstalten in 241 Fällen — darunter die Landesversicherungsanstalt Mittelfranken in 236 Fällen — die Krankenkassen in 31 Fällen, die Oberpostdirektionen in 6 Fällen, die Berufsgenossenschaften in 1 Fall, die Wohltätigkeitsanstalten, Armenverbände und Stiftungen in 8 und die Versorgungsbehörden in 266 Fällen. Vor ihrer Aufnahme wohnten in Nürnberg 294 Kranke = 51,7%, in Fürth 55 = 9,7%.

Nach der Turban-Gerhardt'schen Stadiumeinteilung gehörten 205 Kranke = 36,0% dem I., 280 Kranke = 49,2% dem II. und 84 Kranke = 14,8% dem III. Krankheitsstadium an. Offene Tuberkulose, d. h. Tuberkelbazillen im Auswurf, hatten 152 Kranke = 26,7% aller Kranken; 61 von diesen wurden bazillenfrei, bezw. verloren den Auswurf.